

Kirchturmkreuz wieder am Platz



Zum Abschluss der Arbeiten brachte Spenglermeister Max Asbeck die Vergoldung an. Am Samstag ging es mittels Kran wieder auf den angestammten Platz.

Der Kaiserstiel, der das Turmkreuz hielt, war völlig morsch.

Reisbach. (mb) Nach mehreren Wochen Abwesenheit ist nun das schmiedeeiserne Kreuz wieder an seinem angestammten Platz: an der Spitze des Kirchturmes in Reisbach. Frisch restauriert bildet die Kunstschmiedearbeit nun wieder einen würdigen Blickfang in hohen Lüften. Die Arbeiten erfolgten im Zuge der gesamten Renovierungsmaßnahme der Pfarrkirche St. Michael und gingen unter Regie von Spenglermeister Alexander Asbeck aus Reith vonstatten. Dabei musste extra ein Kran anrollen, um das etwa 130 Kilo schwere Kreuz vom Dach des Turmes zu holen. Anschließend warteten mehrere Werkstätten darauf, loszulegen. Zunächst legte ein Schmied Hand an und kümmerte sich darum, dass der vertikale Teil, auf dem die kunstvolle Arbeit angebracht ist, über Jahre hinweg Wind und Wetter standhalten wird, indem er die Halterung mit Eisenringen stabilisierte. Anschließend wurde ein Sandstrahler tätig, um das Metall für die Lackierung vorzubereiten. Wie auch bisher wird sich die neu aufgebrachte schwarze Farbe bestens vom Himmel abheben und jedem, der den Blick zur Turmspitze wirft, ins Auge stechen. Den Ab-

schluss der Spitze bildet eine vergoldete Kappe. Nun ging es vergangenen Samstag wieder mittels Kran hinauf auf den angestammten Platz. Alexander Asbeck verrichtete dazu die Reparaturarbeiten am Blechsockel und auch der Kaiserstiel, der morsch war und dem Kreuz im In-

tern des Turmes den nötigen Halt gibt, wurde bis zum Stichtag erneuert. Sicher wird sich der junge Handwerksmeister noch bei manchem Blick auf das ortsbildprägende Gebäude daran erinnern, dass er einen Beitrag zum Gelingen geleistet hat.